

Weitere Angebote

Philipp Hainhofer Kolloquium IV 8.4. – 10.4.

Deutsche Gartenkunst der Frühen Neuzeit (circa 1550 bis 1640)

Die Tagung nimmt die Reise- und Sammlungsbeschreibungen des Augsburger Patriziers Philipp Hainhofer zum Anlass, um die deutsche Gartenkunst in einem Zeitraum zu behandeln, der im mittleren 16. Jahrhundert mit einer gesteigerten Wertschätzung von Gärten und Pflanzenkultur einsetzt und in etwa mit Joseph Furtenbachs „Architectura Recreationis“ (1640) endet.

Prof. Dr. Klaus Wolf

Ein Streifzug durch die bayerische und schwäbische Literaturgeschichte

17. – 19.6.

Das Seminar bietet einen Überblick zur reichhaltigen Literaturgeschichte Bayerns von den Anfängen im Frühmittelalter bis zum Jahr 2000. Neben Epik, Lyrik und Dramatik werden auch bisher unbekannte Schriftstellerinnen vorgestellt, die schreibenden Schwestern der Bavaria. In lockerer Atmosphäre leiten Impulsreferate zu gemeinsamer Lektüre und Diskussion über, um in Höhepunkte der bayerischen Literaturgeschichte einzutauchen. Wir versuchen, bekannte Schriftsteller wie Ludwig Thoma oder Ludwig Ganghofer, dessen 100. Todestag 2020 begangen wurde, neu zu entdecken. Aber auch von literarischen Geheimtipps werden Kostenproben gegeben. Nicht zuletzt wird in die reichhaltige Mundartdichtung Bayerns eingeführt, wobei neben Altbayern und Franken vor allem Schwaben und das Allgäu zu Wort kommen.

Datum

4. – 6.3.2022

Beginn 17.00 Uhr
Ende 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

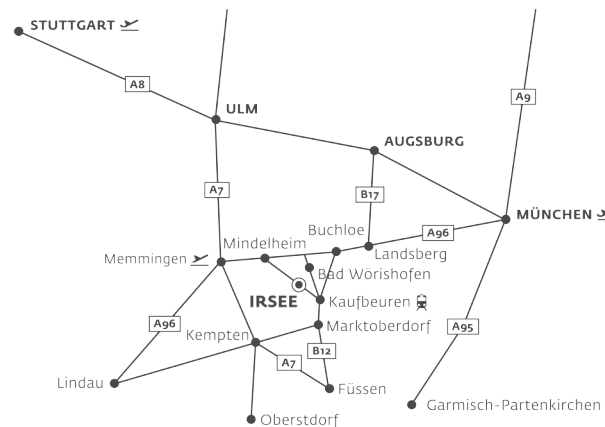
Preis

Preis inkl. 2 x Vollpension
EZ 335 € / DZ 290 €
ohne Zimmer 224 €

Kontakt

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon: 08341 906 - 661 und - 662
E - Mail: buero@schwabenakademie.de
Web: www.schwabenakademie.de

Anfahrt



Die Abenteuer des Herkules

Von den zwölf Arbeiten zu seinem
bewegten Liebesleben

4. – 6.3.2022

Freitag, 4. März 2022

17.00 – 18.30 Uhr Die Geburt des Herkules und seine Jugendjahre

18.30 Uhr Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr Herkules am Scheideweg - Tugend oder Lasterhaftigkeit?

Samstag, 5. März 2022

9.00 – 10.30 Uhr Vom Nemeischen Löwen zur Kerynitischen Hirschkuh

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr Vom Erymanthischen Eber zu den Stymphalischen Vögeln

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr Vom Kretischen Stier zur Amazonenkönigin Hippolyte

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr Von der Rinderherde des Geryon zum Höllenhund Kerberos

18.30 Uhr Abendessen

Sonntag, 6. März 2022

9.00 – 10.30 Uhr Herkules und Dejanira, eine verhängnisvolle Liebe

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr Der Tod und die Apotheose des Herkules

12.30 Uhr Mittagessen / Seminarende

Literaturempfehlung

für jene, die sich auf das Seminar vorbereiten möchten:

Publius Ovidius Naso, Metamorphosen, Lateinisch / Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht. Mit 30 Radierungen von Pablo Picasso und einem kunsthistorischen Nachwort von Eckhard Leuschner, Philipp Reclam jun., Stuttgart 2010.

Gustav Schwab: Sagen des klassischen Altertums. Mit einem Nachwort von Manfred Lemmer, Insel Verlag Berlin (insel taschenbuch 4513), 32017.

Die Abenteuer des Herkules Von den zwölf Arbeiten zu seinem bewegten Liebesleben

Dieses Seminar widmet sich dem aufregenden Leben des antiken Helden Herkules. Kaum hat er das Licht der Welt erblickt, erwürgt er schon zwei Schlangen, sodass für jedermann offenbar wird, dass es sich hier um kein gewöhnliches Baby handelt. Nach seiner Erziehung, in der er das Wagenlenken, den Faustkampf und das Leierspiel erlernt, reift er zu einem starken Mann heran, der zwölf Arbeiten im Auftrag des Königs Eurystheus von Mykene ausführen muss. Jede einzelne dieser Aufgaben ist lebensgefährlich und erfordert neben Heldenmut und Kraft auch Köpfcchen. Die Liebe lernt Herkules im Laufe seines Lebens in ihren verschiedensten Spielarten kennen. Gegen seine erste Frau Megara wütet er so sehr, dass er die gemeinsamen Kinder in einem Anfall von Wahnsinn tötet. Der schönen Omphale verfällt er so vollkommen, dass er sein Mannsein vergisst und ihr blind gehorcht. Die Liebe zu seiner zweiten Frau Dejanira schließlich wird ihm zum Verhängnis. Denn der Kentaur Nessus, den Herkules zur Verteidigung Dejaniras mit einem Pfeil erschießt, wird grausame Rache üben. Die Verse Ovids und ausgewählte Werke der Kunstgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert lassen Herkules lebendig werden.

Referentin

MMag. Ursula Dürriegl
Kunsthistorikerin, Autorin, Kunstvermittlerin und Leiterin von Kunstreisen, Wien

Titelbild: Bartholomäus Spranger: Herkules, Dejanira und der Kentaur Nessus, um 1580 – 1585, Öl auf Leinwand, Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien. © KHM-Museumsverband, Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts